

Lichtenstein-Callumberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Rüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 243.

Versprech-Einladung
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Donnerstag, den 17. Oktober

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige.
Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Spalte oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.
Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

Donnerstag, den 17. dieses Monats,
abends $\frac{1}{8}$ Uhr,

findet im Stadtverordneten-Sitzungszimmer

öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

statt.

Tagesordnung:

1. Anderweite Beschlussfassung, den Bau des Bahnhofsgebäudes betr.
2. Beschlussfassung über Verlängerung des Wasserrohr-Netzes in der äußeren Zwickerstraße.
3. Beschlussfassung über ev. Beschaffung einer neuen Rathausuhr.

4. Beschlussfassung über Entwässerung und Beschleunigung eines Raumes in der neuen Schule.
5. Anderweite Entschliebung in Sachen des Ortsgesetzes und der Polizeivorschriften über die Schlachtvieh- und Fleischschau in den Stadtgemeinden Lichtenstein und Callenberg und im Fürstlichen Gutsbezirk.
6. Beschlussfassung wegen Weitergewährung einer Entschädigung an die hiesige Ortskrankenkasse für die Besorgung der dem Stadtrate obliegenden Geschäfte der Invaliden-Versicherung.
7. Kenntnisnahme von einer Verordnung, die Untersuchung der Nahrungsmittel betr.
8. Justifikation städtischer Rechnungen.
9. Allgemeines.

Darauf geheime Sitzung.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Gestern früh unternahm der Kaiser einen Spazierritt über Bornstedt und den Ruinenburg und empfing um 9 Uhr den Chef des Militärkabinetts, General-Major Grafen v. Hülßen-Häpeler zum Vortrag.

* Zu den Begnadigungsakten des Fürsten von Reuß a. L. wird der „Deutschen Tageszeitung“ mitgeteilt, daß in einiger wenigen Fällen der Fürst allerdings von seinem Begnadigungsrechte bei jugendlichen Personen auf Bitten der Eltern oder ihrer Stellvertreter Gebrauch gemacht, zugleich aber in vollem Einverständnis mit diesen dafür gesorgt habe, daß die betreffenden Vergehen durch eine mäßige körperliche Züchtigung gesühnt wurden. „Alles andere, was man im Anschlusse daran fabuliert hat, ist völlig frei erfunden.“ Gegenüber den darüber verbreiteten bis ins einzelne gehenden Schilderungen ist dieses Dementi auffallend.

* Die Typhus-Epidemie im Selsenkirchenschen Kreise nimmt leider an Ausdehnung immer mehr zu. Wie ernst die Situation aufgefaßt wird, geht daraus hervor, daß im Auftrage des Kultusministeriums auch Robert Koch sich nach dort begiebt.

* Der „Germ.“ wird als Nachtrag zu dem Prozesse Krosigk gemeldet, daß das Urteil, welches gegen den Unteroffizier Marten die Todesstrafe verhängte, noch heute, nach mehr als sieben Wochen, nicht ausgefertigt worden ist. Das ist um so merkwürdiger, als nach §§ 336 und 381 der Militärstrafprozessordnung das Urteil mit den Gründen binnen drei Tagen nach der Verkündung „zu den Akten gebracht“ und dem Angeklagten nach Einlegung der Revision „sofort“ zugestellt werden soll, zumal ja die Revision binnen einer Woche nach Verkündung des Urteils begründet sein muß.

* Seit einigen Tagen sind an der New-Yorker Börse Gerüchte des Inhalts in Umlauf, daß das Reich oder Preußen in naher Zukunft abermals in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Anleihe unterbringen wolle. Die Nord. Allg. Stg. ist demgegenüber in der Lage, zuverlässig mitzuteilen, daß diese Gerüchte unbegründet sind.

* Eine merkwürdige Thatsache! Während in Ostpreußen die Viehpreise zu den niedrigsten in Deutschland gehören, stehen in der Hauptstadt Ostpreußens, in Königsberg, die Fleischpreise sehr hoch. Um dies wunderbare Faktum im Interesse des konsumierenden Publikums aufzuklären, fand in Königsberg eine Versammlung statt, die zu höchst überraschenden Ergebnissen kam. Die Zeitung wird nicht zum wenigsten auch dadurch hervorgerufen, daß der kommunale Schlachthof von einer kleinen Gruppe der Großhändler beherrscht wird, die durch ihr Monopol in der Lage sind, die Preise nach Belieben zu diktieren. Ost-

preußen exportiert große Quantitäten von Vieh auf den Berliner Markt, und dort ist das von diesem Vieh gewonnene Fleisch trotz der Fracht und trotz des größeren Gewichtsverlustes um 5 bis 10, ja 15 bis 20 Pfg. billiger als in Königsberg.

Spanien.

* In Sevilla ist ein Ausstand ausgebrochen. Mehrere Fabriken wurden geschlossen, um Unruhen vorzubeugen. Die ausländischen schwarzen Steine gegen die Arbeiter, die sich nicht am Ausstande beteiligten, durchzogen vormittags in Scharen die Straßen und veranlaßten, daß die Läden und Kaffeehäuser geschlossen wurden. Die Behörden trafen Sicherheitsmaßregeln. Unter der Bevölkerung herrscht eine wahre Panik.

Portugiesische Schabigheit gegen die Burengefangenen.

* Trotzdem die Sache mit großem Geheimnisse umgeben wird, ist es dennoch bekannt geworden, daß es zwischen den unglücklichen Burengefangenen in St. Joao du Barra (die Leute werden dort als Verbrecher nicht als Kriegsgefangene behandelt) und den portugiesischen Behörden zu schweren Streitigkeiten gekommen ist. Wie es scheint, waren die Buren so empört über die ihnen zuteil werdende Behandlung, daß sie sich gegen die Disziplin vergingen. Einige Soldaten mit gezogenem Seitengewehr mußten die Ordnung wieder gewaltsam herstellen, und zwei Hauptschuldige wurden als Strafe 30 Tage in Eisen gelegt. Hossentlich dankt England Portugal diese Heldenthaten! — Daher wohl auch das Verbot der Stierkampfe!

Frankreich.

* Zur Ermordung des Jaren hatte der überspannte Schriftsteller Tailhade in einem Anarchistenblatt aufgefördert. Er ist deswegen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Amerika.

* Johann Most ist wegen aufrührerischen Artikels, den er am Tage nach der Ermordung McKinleys in seinem Blatte veröffentlicht hatte, zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden.

* Präsident Roosevelt soll entschlossen sein, beträchtliche Mittel zur Vermehrung der amerikanischen Flotte vom Kongreß zu fordern.

England.

* Der Krieg des Wahnsinns. Der neueste Bericht der Kommission für Asyl- und Krankenhäuser in der Grafschaft London verzeichnet die die Engländer aufs höchste beunruhigende Thatsache, daß allein in der Grafschaft London die Zahl der Irren im letzten Jahre um 5000 Personen zugenommen hat. Während man im verfloffenen Jahre nur 16000 zählte, sind es im letzten Jahre 21000 geworden. Diese Zahl ist eine erschreckend große, was man namentlich aus einer Gegenüberstellung mit Frankreich ersieht, aus der sich ergibt, daß die Zahl der geistestranken Personen in ganz Frankreich nur 30000 beträgt. Ein berühmter englischer Neurolog, Elage Shaw, erklärt diese

rapide Zunahme der Irren mit dem unheilvollen Einfluß des südafrikanischen Krieges, welcher die höchsten Anforderungen an die geistigen und körperlichen Kräfte der Soldaten stelle. Bei den vom Kriegsschauplatz Zurückgekehrten sei in den meisten Fällen ihr trauriges Schicksal der Wahnsinn.

Südafrika.

* Scheepers Gefangennahme, die Lord Ritchener so stolz nach London meldete, ist keine Gefangennahme gewesen. Scheepers hatte wegen einer schweren Darmentzündung sein Kommando abgegeben und in einer an der Kaplandgrenze gelegenen Farm Aufnahme und ärztliche Behandlung suchen müssen. Den schwerkranken Kommandanten haben dann die Engländer aus dem Bette gerissen und in das Lager des Generals French geschleppt. — Wird denn diese englische Schreckensherrschaft noch nicht bald ihr Ende erreichen?

* Tarkastad. Der Burenkommandant Schöman ist erschossen worden.

* Cradock. Zehn Angehörige der Truppe Lotters wurden zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt.

* Riddelsburg (Kapland). Das gegen Woolfaards, einen der Offiziere Lotters, gefällte Todesurteil ist bestätigt worden.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 16. Oktober.

— Wie aus dem Inseratenteile der heutigen Nummer ersichtlich, konzertieren morgen Donnerstag von abends 8 Uhr im „Neuen Schützenhause“ Fritz Winklers „Kochweiner Sängers“. Wir versehen nicht, auf diesen Konzertabend hierdurch empfehlend hinzuweisen.

— Wie uns soeben von befreundeter Seite mitgeteilt wird, bewahrheitet sich die von verschiedenen Zeitungen und auch von uns veröffentlichte Notiz aus Wylau, nach welcher die Spinnerei von F. A. Jahn und die mechanische Weberei von Richard Röyer den Betrieb eingestellt haben sollten, nicht. Die erstere Firma soll sogar ihr Etablissement durch Anbau vergrößert haben.

— Auf der in Dessau unter dem hohen Protektorat Sr. Hoheit dem Erbprinzen Friedrich von Anhaltstatt-gefundenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung erhielt die Chemnitzer Glüh-Fabrik A. Jülich in Chemnitz, welche bekanntlich auch unsere Ausstellung besichtigt hatte, die Goldene Medaille der Residenzstadt Dessau. Die Jury, alles Fachleute, interessierten sich eingehend für die bei der Firma vorhandenen Einrichtungen und sprachen sich sehr lobend über die künstlerischen Ausführungen etc. aus.

— Eine Rondinerie ist über nächsten Sonntag, den 27. Oktober, zu erwarten. Sie beginnt um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags und endet 5 Uhr 6 Minuten mitteleuropäischer Zeit.

zeitig aus-

achten
Waldb. Str.

achten
tion, Waberg.

Salat

gärtnererei von
Büterbahnhof.

verkauf

sitz

wofy,
Markt 5, I.
ge
angenommen.

he

gearbeitete

er-

el

1 Sofa,

nt, Plüsch,

M. 175.—

1

M. 195.—

h, in allen

— 230.—

vorricht-

Polster m.

M. 69.—

terorde t-

M. 90.—

m, prima

M. 105.—

n, Kameel-

Plüsch m.

M. 55.—

la gewolt

Plüsch in

M. 95.—

nil

M. 35.—

M. 50.—

reinwall.

M. 58.—

u, davor-

gestreift.

M. 18.—

M. 24.—

M. 30.—

Matratze

Polster-

solider

den ge-

erial wird

triebene

mtze

22.